

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vier Neuerscheinungen demnächst im Nebelspalter-Verlag



H.-M. Zöllner  
**Unter einer dünnen Haut von Wirklichkeit ...**  
20 surreale Geschichten, illustriert von Hanspeter Wyss  
128 Seiten, Pappband, Fr. 17.80

«Es könnte auch Ihnen passieren!» so hätte man den Titel dieser Geschichtensammlung auch formulieren können. Surreale Situationen, in die jeder von uns hineingeraten kann – die gar nicht bedrohlich und furchterregend sein müssen, sondern im Gegenteil bereichernd, sogar beglückend.



Hanspeter Wyss  
**Herr Müller!**  
Spass bei Seite um Seite mit Herr Müller  
96 Seiten, Pappband, Fr. 12.80

«Herr Müller» verkörpert den Clown im Alltagsgewand in Alltagssituationen. Er spricht nie, sondern nimmt hin, wobei aber jedes Bild einen Partner des «Herrn Müller» darstellt – vor allem ihn – der ebenfalls charakteristisch ist für eine bestimmte Art von Mensch. Dem kritischen Leser bleibt überlassen, sich zu entscheiden, ob er sich mit der beliebten Nebfigur des «Herrn Müller» oder seinem jeweiligen Partner identifizieren will (oder muss) – ein amüsantes und anregendes (Gesellschafts-)Spiel.



Oto Reisinger wünscht Ihnen  
**Gute Reise!**  
Cartoons zum ewig neuen Thema Ferien  
112 Seiten, broschiert, Fr. 12.80

Oto Reisingers «Standardwerk der Reiseliteratur» ist eine Warnung, orientiert am persischen Sprichwort: «Das Beste, was man von Reisen nach Hause bringt, ist die heile Haut.» Der bekannte Nebelspalter-Karikaturist operiert mit Reinfällen und Zwischenfällen, mit Reisevorbereitungen und Ferienbekanntschaften und viel anderem mehr. Ein wahrlich erheiterndes Vademekum!



Fritz Herdi  
**Kommt ein Vogel geflogen ...**  
Fritz Herdi sammelte Witze und Anekdoten über die Fliegerei. Illustrationen von Jürg Furrer und Hans Küchler.  
112 Seiten, broschiert, Fr. 9.80

Es sind vor allem authentische Anekdoten; sie begleiten die Fliegerei mit allem Drum und Dran seit ihren Anfängen, jenen Anfängen, in denen Flieger eher abschätzig als Abenteurer und schwarze Schafe gewertet wurden und ein gängiger Spruch lautete: Die Eltern waren anständige Leute, der Sohn wurde Flieger. Fritz Herdi hat «geflogelte» Witze und Anekdoten gesammelt, Biographien durchstöbert, Flugzeitleiter und Piloten angezapft.

## Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Er zu ihr, die so leidenschaftlich Guetzi und Pralinés vertilgt: «Eines Tages wirst du mir glauben müssen, dass Konfekt und Konfektionsgrösse etwas miteinander zu tun haben.»

«Nein, unser Waldeli ist nicht rassenrein. Aber er hat ein prima Gehör. Niemand kann das Haus betreten, ohne dass Waldeli reagiert.»  
«Also bellt er?»  
«Nein, er kriecht unters Bett.»

Der Inhaber einer Leihbibliothek soll auf den Umschlag des Bücherkatalogs gedruckt haben: «Einem immer wieder geäusserten Wunsch unserer Leser gerne Rechnung tragend, haben wir jene Romane, die in ein Happy-End münden, mit einem Kreuz bezeichnet.»

Die neue hochherrschaftliche Haushaltstütze: «Soll ich jeweils sagen <Das Essen ist bereit> oder <Das Essen ist angerichtet>?» Drauf der Hausherr brummend: «Nach allem, was Sie in den letzten drei Tagen aufgetischt haben, würde ich Ihnen die Formulierung vorschlagen: <Das Essen ist angebrannt.>»

Der Grundstückhändler: «Ich habe das ideale Bauland für Sie: spottbillig, enorm sonnig, unverbaubare Aussicht nach allen Seiten ...»  
«Und liegt wo?»  
«In der Sahara.»

Der Schlusspunkt  
Was viele Parklücken mit einer Fata Morgana gemeinsam haben: Kommt man näher, sind sie weg.

Die Bedürfnisse der Menschen, ob behindert oder nicht behindert, sind stets ähnlich: Jeder will etwas lernen, etwas Nützliches tun und so selbstständig wie möglich werden. Nicht behinderte Menschen können sich in der Regel heute ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln. Auch für Behinderte wird viel getan. Immer wieder zeigt aber die Arbeit in den 44 Beratungsstellen von PRO INFIRMIS im ganzen Land auch, dass noch vieles fehlt.

Aus dieser Erfahrung heraus setzt sich PRO INFIRMIS für grundsätzliche Neuerungen im Dienste Behinderter ein. Sie rief, mit andern zusammen, Frühberatungsdienste, Transportdienste für Körperbehinderte, Entlastungsdienste für Familien mit behinderten Angehörigen u. a. m. ins Leben.

Dieses Jahr will PRO INFIRMIS ganz besonders die Erwachsenenbildung für den geistig behinderten Menschen fördern, weil nach dem 18. Lebensjahr leider so vieles von dem, was er in der Schul- und Ausbildungszeit gelernt hat, wieder verloren geht. Damit sollen geistig behinderte Menschen weniger auf Hilfe angewiesen sein und selbständiger leben können – ist dieses Ziel nicht menschlich und auch volkswirtschaftlich ausserordentlich sinnvoll?

Mitte März 1985 kommen die PRO INFIRMIS Glückwunschkarten wieder in alle Haushaltungen der Schweiz. Bitte lösen Sie diese ein und unterstützen Sie so die Arbeit von PRO INFIRMIS – dieses Jahr ganz besonders im Dienste geistig behinderter Menschen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

alt Bundesrat Ernst Brugger  
Präsident PRO INFIRMIS



**Helfen Sie uns heute...**  
...indem Sie unsere Anliegen in Ihrer Region unterstützen  
...mit dem Kauf unserer Karten  
...mit einer freiwilligen Spende oder einem Legat  
...mit dem Einlösen einer Patenschaft  
Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

**PC Zürich  
80-2222**

**PRO INFIRMIS  
im Dienste Behinderter**

